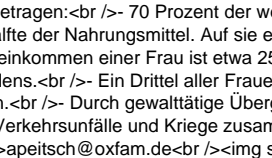




## Schlau, stark und selbstbewusst: Oxfam unterstützt Frauen, sich eigene Existenzen aufzubauen

Schlau, stark und selbstbewusst: Oxfam unterstützt Frauen, sich eigene Existenzen aufzubauen - Armut und schlechte Bildungschancen rücken für Millionen Frauen die Aussicht auf ein selbstbestimmtes Leben in weite Ferne. Die Nothilfe- und Entwicklungsorganisation Oxfam Deutschland unterstützt deshalb Partner in Ländern des globalen Südens, die Frauen stärken. Anlässlich des Weltfrauentages am 8. März 2014 informiert Oxfam über Projekte, die Mut machen. Etwa eine halbe Milliarde Frauen sind dem neuen UNESCO-Bildungsbericht zufolge Analphabetinnen. Nicht lesen und schreiben zu können bedeutet für die Frauen meist ein Leben in Armut und Abhängigkeit. Selbst wenn es Schulen und Kurse gibt, können die Frauen sie nicht besuchen. Die harte Arbeit, ihre Familien zu ernähren, lässt dafür keine Zeit. Doch dieser Teufelskreis von Armut und schlechten Bildungschancen kann durchbrochen werden. Oxfams Partnerorganisation UGEAFI (Union des Groupes d'Études et d'Actions pour le Développement de Fizi-Itombwe) unterstützt Frauen in der Demokratischen Republik Kongo auf zwei Wegen: Dank Energiespar-Herden, die viel weniger Brennstoff brauchen, müssen die Frauen und Mädchen nicht mehr so viele Stunden in die aufwändige Holzsuche investieren. So haben die Mädchen Zeit, zur Schule zu gehen. Zudem bietet UGEAFI Kurse und kleine Geschäftskredite für erwachsene Frauen an. Eine von ihnen ist Chiza Namajana, die mittlerweile mit einem eigenen Gemischtwarenladen so viel verdient, dass sie ihren Kindern Schule und Berufsausbildung finanzieren kann. Bildung ist für Frauen nicht nur eine wichtige Voraussetzung, um ihren Lebensunterhalt zu sichern", sagt Marion Lieser, Geschäftsführerin von Oxfam Deutschland. "Bildung hilft auch, auf schwere Krisen angemessen zu reagieren und die eigenen Rechte einzufordern." Frauen eine Stimme zu geben, ihnen öffentlich Gehör zu verschaffen - das ist das Ziel von Oxfams Partnerorganisation Nisaa in Südafrika. Elf Frauen, die nach Gewalterfahrungen mit Hilfe von Nisaa den Weg zurück ins Leben gefunden haben, schrieben in speziellen Workshops ihre Geschichten auf. Mittlerweile sind diese als Buch erschienen: "Rising Up - Moving on. Women writing our Lives". Alle Autorinnen sind von den Männern, die sie einst liebten, missbraucht und gedemütigt worden. Ihre Erlebnisse aufzuschreiben und mit anderen Frauen zu teilen, half ihnen, ihr Trauma und ihre Schuldgefühle zu überwinden - und solche Übergriffe ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Zahlen und Fakten Warum sind Projekte wie die oben vorgestellten so wichtig? Dazu hat Oxfam einige Zahlen zusammen getragen: 70 Prozent der weltweit Hungernden sind Frauen. Frauen tragen weltweit zwei Drittel der Arbeitslast und produzieren die Hälfte der Nahrungsmittel. Auf sie entfällt aber nur ein Zehntel des gesamten Einkommens und ein Prozent des Besitzes. Das tägliche Durchschnittseinkommen einer Frau ist etwa 250 Prozent niedriger als das eines Mannes. Weltweit besitzen Frauen weniger als 20 Prozent des Grund und Bodens. Ein Drittel aller Frauen und Mädchen weltweit sind mindestens einmal im Leben Opfer von sexuellem Missbrauch oder Gewalt geworden. Durch gewalttätige Übergriffe sterben oder werden mehr Frauen der Altersgruppe von 15 bis 44 Jahren verletzt als durch Krebs, Malaria, Verkehrsunfälle und Kriege zusammen. Adréana Peitsch Welternährung, Oxfam aktuell, Arbeitsrechte, Klima 030-45 30 69 711 apeitsch@oxfam.de 

### Pressekontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

### Firmenkontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

Oxfam Deutschland e.V. ist eine unabhängige Nothilfe- und Entwicklungsorganisation. Wir sind davon überzeugt, dass Armut und Ungerechtigkeit vermeidbar sind und überwunden werden können. Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Im internationalen Oxfam-Verbund setzen sich 17 Oxfam-Organisationen mit rund 3.000 lokalen Partnern in mehr als 90 Ländern als Teil einer globalen Bewegung für eine gerechte Welt ohne Armut ein. Der Name Oxfam steht für Oxford Committee for Famine Relief. Es wurde 1942 in Großbritannien als Reaktion auf das Leid der Zivilbevölkerung im von Deutschland besetzten Griechenland gegründet. Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Der Umzug in ein für unsere Arbeitsabläufe geeignetes Gebäude Anfang 2013 ist ein wichtiger Meilenstein für Oxfam Deutschland. Eine verbesserte Raumsituation und die Nachbarschaft zu anderen gemeinnützigen Organisationen sind gute Ausgangspunkte, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Den Rahmen für diese Arbeit legt unser Strategischer Plan 2013-2017 fest, eingebettet in die neue strategische Planung von Oxfam International. Die folgenden Themen werden für unsere Arbeit und die Kooperation im Verbund zentral sein: Ausweitung unseres Engagements in der Krisenvorsorge und Nothilfe. Unterstützung von lokalen Initiativen, um Menschen in Not langfristig zu stärken, und von Regierungen, damit sie effektiver auf Krisen reagieren können. Durchsetzung von mehr und qualitativ hochwertigeren Mitteln für die Entwicklungszusammenarbeit. Unterstützung der Bevölkerung in armen Ländern, um ihre Regierungen und die Geberländer zur Rechenschaftslegung zu bewegen; Verstärkung der Kooperation mit Organisationen, Bewegungen und Gemeinschaften in Ländern des globalen Südens, um gemeinsam Veränderungen in Politik und Wirtschaft durchzusetzen; Beitrag zu einem umfassenden Bewusstseinswandel zum Thema Geschlechtergerechtigkeit durch fortgesetzte besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen in allen Programmen. Um effizient zu arbeiten, müssen wir unsere Ressourcen optimal nutzen. Zu diesem Zweck setzen wir konsequent Maßnahmen wie die Aufgabenteilung im Verbund oder das zentrale Bereitstellen von Wissen und Studien ein. Die so freiwerdenden Kapazitäten benötigen wir auch zukünftig, wenn wir den Herausforderungen einer sich ständig verändernden Welt gerecht werden wollen. In den kommenden Jahren bleiben Konsolidierung und die Bündelung von Aktivitäten daher wichtige Themen für uns. Eine

kurzfristige Verlangsamung unseres Organisations-Wachstums nehmen wir dabei gern in Kauf, da die erzielte Effizienz uns hilft, Ressourcen einzusparen. Um weiterhin überall dort Nothilfe und dauerhafte Unterstützung leisten zu können, wo es notwendig ist, werden wir 2013 neben privaten Spenden und den Erträgen aus den Oxfam-Shops den Ausbau weiterer verlässlicher Finanzierungsmechanismen für unsere Arbeit vorantreiben. Hierzu wollen wir neue Unterstützerinnen und Unterstützer ansprechen und gewinnen sowie mehr Mittel aus öffentlichen Zuwendungen generieren.